Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 18 (1992)
Heft: 4

Artikel: Brigitta Glatt
Autor: Räber-Schneider, Katka
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-361352

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geboren 1957, seit 1988 freischaffende Malerin. Vorher während zwei Jahren eine Galerie geführt, wo sie sich mit der Kunst anderer auseinandergesetzt hat.

Brigitta Glatt

"Immer wieder die Fragen, woher komme ich, wer bin ich, wohin gehe ich?" sagt Brigitta Glatt und ergänzt, dass für sie ihr künstlerischer Ausdruck einer Forschungsreise ins Innere des Menschen gleicht. Schicht für Schicht möchte sie das Unterbewusstsein erforschen, und zwar im intuitiven Schaffensprozess. "Während der kreativen Momente ist die Inspiration wie ein Stein, der ins Wasser geworfen wird und Kreise nach sich zieht." Sie versteht ihre Kunst als einen nie abgeschlossenen Prozess, während dem ihr sinnliches Schaffen mit verschiedenen Materialien sichtbar bleiben soll und zu einer geistigen Begegnung mit der betrachtenden Person führen kann.
Brigitta Glatt liest viel. Worte lösen bei ihr Bilder aus, Literatur verwandelt sich in Inspiration. Auf kleine Skizzenblätter schreibt sie oft ganze Textstellen ab, die sie dann im Atelier an die Wand heftet. Zum Beispiel: "...Tauch auf, Kassandra, sagte sie (Arisbe). Öffne dein inneres Auge. Schau dich an." (Christa Wolf, Kassandra, S.71 bzw.73)

Immer wieder entstehen auf dem Papier, dessen Oberfläche vorher oft aufgerauht, mit Sand durchsetzt oder zerknüllt wird, weibliche Wesen in den vielfältigsten Haltungen. Erst dieses Jahr bekamen die Figuren konkrete Gesichter, ihre Augenlider bleiben aber meistens geschlossen. Diese unbekleideten Frauen, die körperlich sehr präsent wirken, schlafen jedoch keinesfalls. Sie ruhen, denken, schauen nach innen und nehmen doch sehr sinnlich mit ihrem Körper die verschiedensten Haltungen ein. Nicht Bewegung wird eingefangen, vielmehr tritt der Körper mit seiner Haltung in Beziehung zu einem anderen Körper. Die Frauen auf den Bildern kennen keine Grenzen, sie nehmen Platz ein, füllen das Bild aus, verbreiten Kraft und Mut, wenn sie mir beispielsweise erdfarbig und blau kontrastiert entgegensitzen. "Die Bilder sind ein Ausdruck meiner inneren Auseinandersetzung mit dem Leben. Ein Suchen. Immer wieder hinterfragte Kraft, Verletzlichkeit, Freude, Trauer, Liebe, Lust, Angst und Hoffnung", sagt sie selber. Angeregt durch Christa Wolfs 'Kassandra' versucht Brigitta Glatt stets Frauen auf dem Weg zur Autonomie und Selbstfindung zu schaffen. Die Arbeiten lassen sich oft zu Serien zusammenfassen mit den Titeln "Lichtblikke", "Spurensuche", "Tagträume", "Begegnungen" und "Tagebuchblätter". 1991 haben einige der Frauen auf den Bildern Gesellschaft bekommen von einer Wölfin, gelegentlich wird ein Boot sichtbar. Die Deutung liegt ganz bei uns.

Brigitta Glatt stellt vom 30.April bis 30.Mai 1992 in der Galerie/Buchhandlung Labyrinth, Nadelberg 17, in Basel aus.

Katka Räber-Schneider